

Resonanz für die Basler Literatur

Davide Miotto

Das Literaturfestival in der Trafohalle Bottmingen verwandelt die «Industrieruine» in eine Bühne für die regionale Literaturszene.

«Ich bin vor allem gespannt auf die Resonanz des U25-Nachmittags – gespannt und nervös.» Daniel Krumm, Literaturverantwortlicher der Trafohalle in Bottmingen, möchte mit dem diesjährigen Literaturfestival besonders jungen Literatur-schaffenden eine Bühne bieten. An fünf Abenden und einem Nachmittag widmet sich das Festival mit moderierten Lesungen und Gesprächen mit lokalen Autorinnen und Autoren sechs Themenschwerpunkten. Neben dem U25-Nachmittag für junge Literatur legt das Festival den Fokus auf Debütromane, Kurztexte von 1000 Worten, historische Romane, Lyrik & Poesie und Romane zu aktuellen Brennpunkten. Die «Industrieruine» der Trafohalle, einem stillgelegten Strom-Transformationswerk, bietet hierfür mit ihrem schallisolierten Raum und dem industriellen Rohbau eine beeindruckende Akustik und eine tolle Atmosphäre, so Krumm. Gemeinsam mit Barbara Krause hat er im Verein Leimentale die Trafohalle in ein Kulturzentrum verwandelt.

Im Vergleich zur Erstaustragung des Festivals im Vorjahr hat sich einiges geändert: Neben den neu eingeführten Themenabenden wurde das Auswahlverfahren angepasst. Eine Jury stellte aus 96 anonymisierten Einreichungen das Programm zusammen. «Das sorgte für manche Überraschung und einige Diskussionen, was für die hohe Qualität der Basler Literatur spricht», betont Krumm. Neu sind auch renommierte Gäste geladen: Rebekka Salm liest aus ihrem zweiten Roman «Wie der Hase läuft» über verzwickte Familiengeschichten, Josia Jourdan stellt seinen Essayband «Fehlfunktion» vor, in dem er im Austausch mit einer KI über das Menschsein in der heutigen Gesellschaft reflektiert. Mit dem bekannten Booktoker Jourdan



Josia Jourdan, Foto: zVg

sowie durch den Kontakt mit der Schreibwerkstatt des Gymnasiums Oberwil will Krumm ein jüngeres Publikum ansprechen. Auch Texte aus dem Elsass und dem Schwarzwald sind vertreten. So hat das Festival sein Einzugsgebiet erweitert, die Themen aber verdichtet. Mit diesem gestrafften Programm will Krumm die Probleme des «überfrachteten» Festivals und der teilweise frei gebliebenen Sitze des Vorjahres angehen.

Publikum nach Bottmingen «rauslocken»

«Als regionales Kulturzentrum wollen wir auch das Basler Publikum nach Bottmingen rauslocken», erklärt Krumm und fügt hinzu: «Die Lage der Halle macht es jedoch schwierig, sich in der gesättigten Kulturlandschaft Basels zu etablieren.» Ziel sei es, die Publikumszahlen um 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu steigern; nicht zuletzt, um Sponsoren an Bord zu holen, eine langjährige Finanzierung zu erreichen und so die Unsicherheit über die zukünftige Durchführung zu bannen. Gesponsert wird die diesjährige Veranstaltung von der Raiffeisenbank, der GGG, der Basler Stiftung Bau & Kultur und verschiedenen Kleinsponsoren und Partnern. Auf das Festival folgt bald schon die nächste literarische Veranstaltungsreihe: In «Krimi & Jazz» treffen im Juni Kriminal-Autorinnen und -Autoren auf Jazzbands sowie Fachpersonen aus Verbrechensbekämpfung und Strafvollzug. ■



Rebekka Salm, Foto: © Frederike Asael